

4.5-9554 Wohnen

Antragsteller*in: Nadine Mai (KV Pinneberg)

Text

Von Zeile 9552 bis 9553 einfügen:

Mietpreisbindung“, wie sie in Hamburg bereits erprobt werden, wollen wir auch für Schleswig-Holstein wagen. Zudem wollen wir gezielt Modelle zur Wohnraumnutzung wie "Wohnen für Hilfe" entwickeln und mit den Kommunen ausgestalten. Sowohl anbietende ältere oder alleinstehende Menschen wie auch jüngere oder alleinstehende Wohnungssuchende brauchen dafür verlässliche Rahmenbedingungen und Ansprechpartner*innen sowie Suchportale.

Antrag in leichter oder einfacher Sprache

Ändern in:

Begründung

Seit Jahren steigen die Ausgaben für Wohngeld und Miete, der verfügbare Wohnraum für jüngere wird knapper und teurer, während die Pro Kopf verfügbare Fläche steigt, da ältere Menschen mehr Platz haben. Wenn der vorhandene Wohnraum besser aufgeteilt würde, spart das Ressourcen, CO2 und enorme Kosten für private und öffentliche Haushalte. Positive Aspekte solcher Projekte wie Einsamkeitsbekämpfung, Generationenverständnis, Zusammenhalt, Unterstützung bei digitalen und körperlich anstrengenden Tätigkeiten im Alter können so ebenfalls gezielt unterstützt werden. Allerdings braucht sie nicht nur in den Uni-Städten, sondern auch in anderen Ballungsgebieten im HH Rand und Tourismusregionen. Die Gesellschaft muss zusammenrücken, um den Druck auf allen Ebenen (Mobilität, Pflegekasse, Einsamkeit, Mietpreise, Wohnraummangel) zu entlasten. Mit einer Offensive für "Wohnen für Hilfe" und verlässlichen Bedingungen können Land und Kommunen gemeinsam enorme Effekte erzielen und insbesondere dem Wucher Mietmarkt den Boden entziehen.

Unterstützer*innen

Stefanie Schulte (KV Rendsburg-Eckernförde); Frieder Sohrt (KV Lübeck); Georg Wilkens (KV Rendsburg-Eckernförde); Julia Unglaube (KV Plön); Susan de Vrée (KV Segeberg); Merlin Michaelis (KV Kiel); Dirk Behrens (KV Rendsburg-Eckernförde)